

Analyse im April zeigt Sicht der Endverbraucher auf Elektromobilität

Knapp die Hälfte der privaten Autokaufplaner in Deutschland wird mit großer Wahrscheinlichkeit einen Benziner kaufen, gut jeder Zehnte einen Diesel. Ein Pkw mit Hybrid-Technologie (HEV/PHEV) kommt für 29%, der reine Batterieantrieb (BEV) für 14% infrage. Das sind die Ergebnisse einer Befragung von über 1.000 Endverbrauchern, die sich innerhalb der kommenden 24 Monate einen Pkw anschaffen werden. Abgesehen von der konkreten Kaufabsicht könnten sich 47% der Kaufplaner ein E-Auto als Ersatz für den bisher hauptsächlich genutzten Wagen vorstellen. Wichtige Voraussetzung: knapp 400 km Mindestreichweite.

Bei der Wahl, ob ein E-Auto neu oder gebraucht gekauft wird, sind sich die Endverbraucher einig: 69% präferieren den Neuwagen, 30% könnten sich auch einen Jahreswagen vorstellen. Ein E-Auto älter als 12 Monate käme nur für sieben Prozent

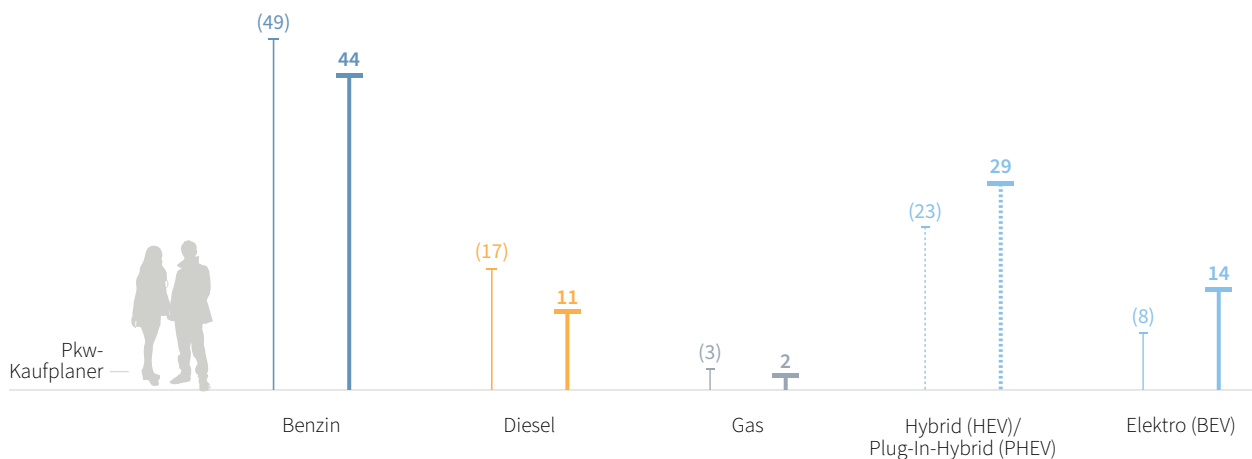
infrage. Nach den Ablehnungsgründen für gebrauchte E-Autos gefragt, sehen beispielsweise 33% den nur geringen Preisvorteil gegenüber einem Neuwagen, da diese derzeit weiterhin stark gefördert werden. Aber auch lange Ladezeiten und die veraltete Technologie sprechen für knapp jeden dritten Befragten dagegen. Dass junge gebrauchte E-Autos ebenfalls mit einer Förderprämie gekauft werden können, wissen aktuell allerdings 56% der Autokaufplaner nicht.

Insgesamt ist der Markt für gebrauchte E-Autos (BEV) noch sehr klein: Etwas über 3.000 Einheiten wechselten im März den Besitzer, das sind 0,5% aller Besitzumschreibungen dieses Monats. Der Gebrauchtwagenmarkt insgesamt verzeichnet ein starkes Wachstum und liegt mit über 670.000 Einheiten sogar über dem „Vor-Corona-März“ 2019.



Pkw-Kauf: Wahrscheinlichste Motorart

Angaben in Prozent; Stand April 2021 (August 2019)

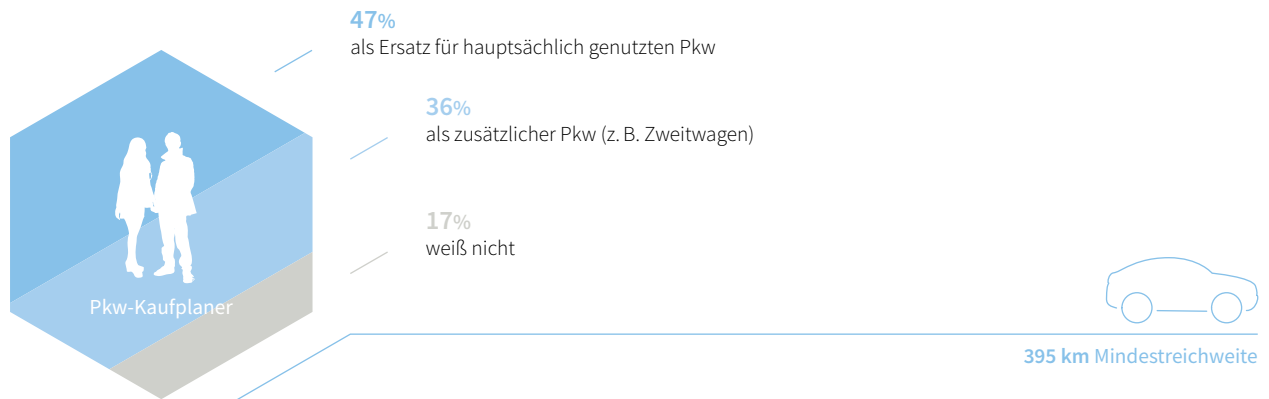


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Benziner wahrscheinlichste Motorwahl bei anstehendem Pkw-Kauf: Endverbraucher, die innerhalb der nächsten 24 Monate einen Pkw anschaffen wollen, wurden gefragt, welche Motorart für sie die wahrscheinlichste Wahl wäre. An der Spitze stand der Benziner mit 44%, gefolgt vom Hybrid/Plug-In-Hybrid (29%). Für ein reines Batteriefahrzeug würden sich 14% entscheiden. Zusammengerechnet positionieren die batterieelektrischen Pkw sich damit (43%) dicht hinter den Benzinern. Dieselfahrzeuge wären für 11% der Befragten die präferierte Wahl, einen Gasantrieb würden 2% wählen.

Einsatz eines E-Autos: Ersatz oder Zusatzwagen?

Stand April 2021

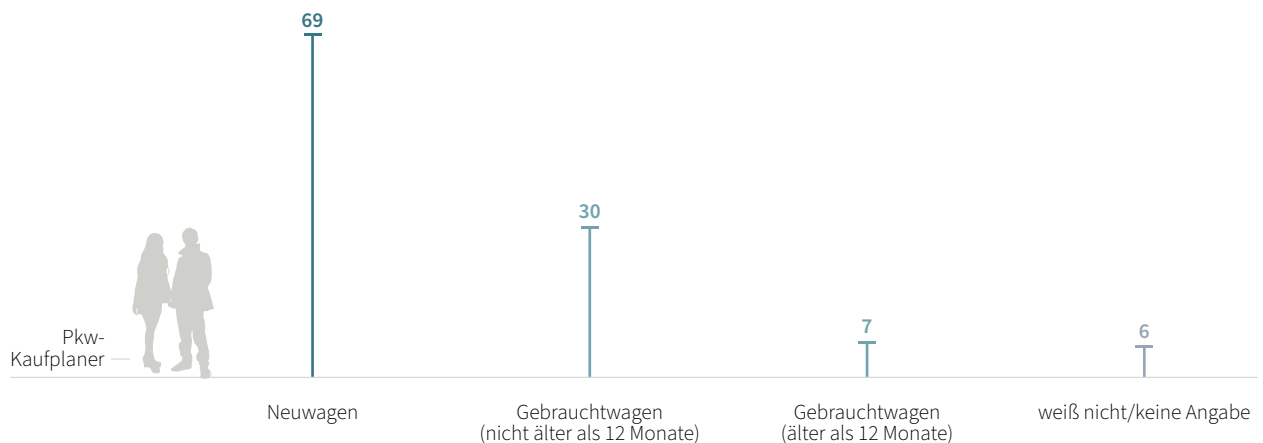


Copyright: DAT/Quelle: DAT

E-Autos würden überwiegend als „Hauptauto“ genutzt werden: Die Pkw-Kaufplaner wurden zudem zur Rolle eines E-Autos befragt. „Sehen Sie aktuell ein reines E-Auto eher nur als Zweit- oder Drittwagen in Ihrem Haushalt oder können Sie sich ein reines E-Auto auch als Ersatz des hauptsächlich genutzten Pkw im Haushalt vorstellen?“ 17% der Endverbraucher waren sich bei dieser Frage unschlüssig. 36% sehen diese Technologie derzeit nur in einem Zweitwagen, immerhin 47% sogar im Erstwagen ihres Haushaltes. Voraussetzung für ein E-Auto ist bei den Pkw-Kaufplanern allerdings eine Reichweite von 395 km. Das war das Ergebnis auf die Frage: „Welche Reichweite erwarten Sie mindestens von einem reinen Elektroauto, damit es für Sie interessant ist und Ihre Bedürfnisse abdeckt?“. Kaufplaner, die ein E-Auto konkret in Erwägung ziehen, waren bereits mit einer Reichweite von 330 km zufrieden.

Wenn Kauf eines E-Autos geplant, dann neu oder gebraucht?

Angaben in Prozent; Stand April 2021; Mehrfachnennungen möglich

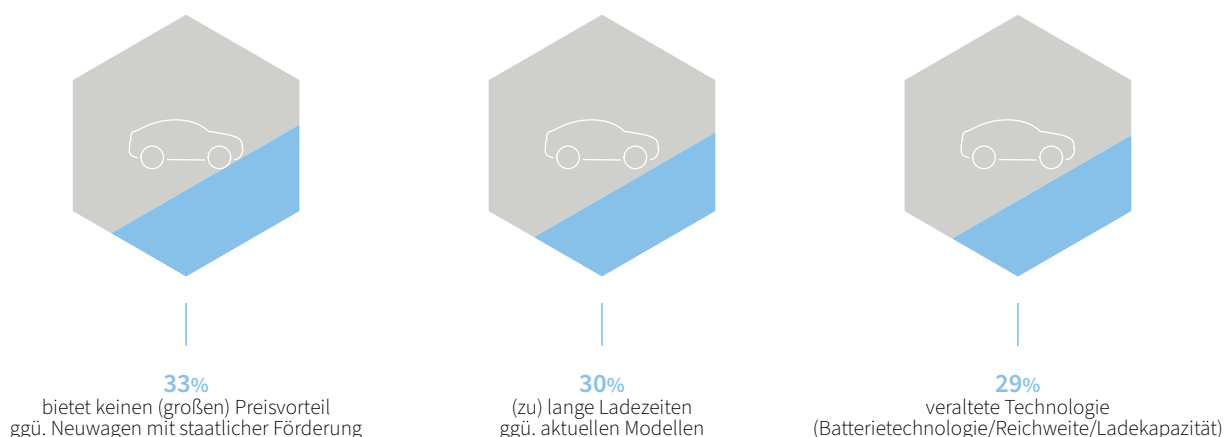


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Anschaffung eines E-Autos als Neuwagen präferiert: E-Autos können neu oder gebraucht gekauft werden. Die meisten Endverbraucher, für die ein E-Auto im aktuellen Kaufprozess eine wahrscheinliche Option ist, haben eine klare Meinung: 69% und damit mehr als zwei Drittel tendieren zu einem Neuwagen. Für 30% käme auch ein Gebrauchtwagen, der nicht älter als 12 Monate ist, infrage (Mehrfachnennungen waren hier möglich). 7% würden sogar einen Gebrauchtwagen, der älter als ein Jahr ist, kaufen. Nur 6% sind sich noch nicht schlüssig oder machten keine Angaben, ob für sie die Anschaffung eines Neuwagens oder Gebrauchtwagens infrage käme.

Gründe gegen den Kauf eines gebrauchten E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner eines neuen E-Autos; Stand April 2021; Mehrfachnennungen möglich

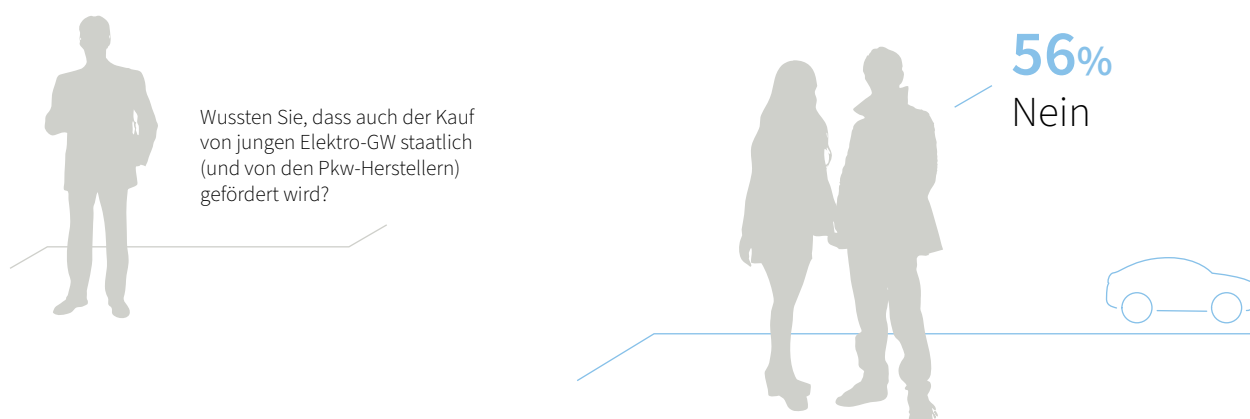


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Geringer Preisvorteil gegenüber dem Neuwagen spricht gegen gebrauchtes E-Auto: E-Auto-Kaufplaner, die sich für einen Neuwagen ausgesprochen haben, antworteten mit folgenden Statements, warum für sie kein E-Gebrauchtwagen infrage kommt: Für ein Drittel bietet ein E-Gebrauchtwagen keinen (großen) Preisvorteil im Vergleich zu einem Neuwagen mit staatlicher Förderung. 30% ist die Ladezeit zu lang, und sie denken, dass aktuelle Modelle (Neuwagen) hier mehr bieten. Eine veraltete Technologie in Bezug auf Batterietechnologie, Reichweite oder Ladekapazität gaben 29% als Grund gegen die Anschaffung eines E-Gebrauchtwagens an.

Kenntnis über Kaufprämie für gebrauchte E-Autos

Basis: Pkw-Kaufplaner; Stand April 2021

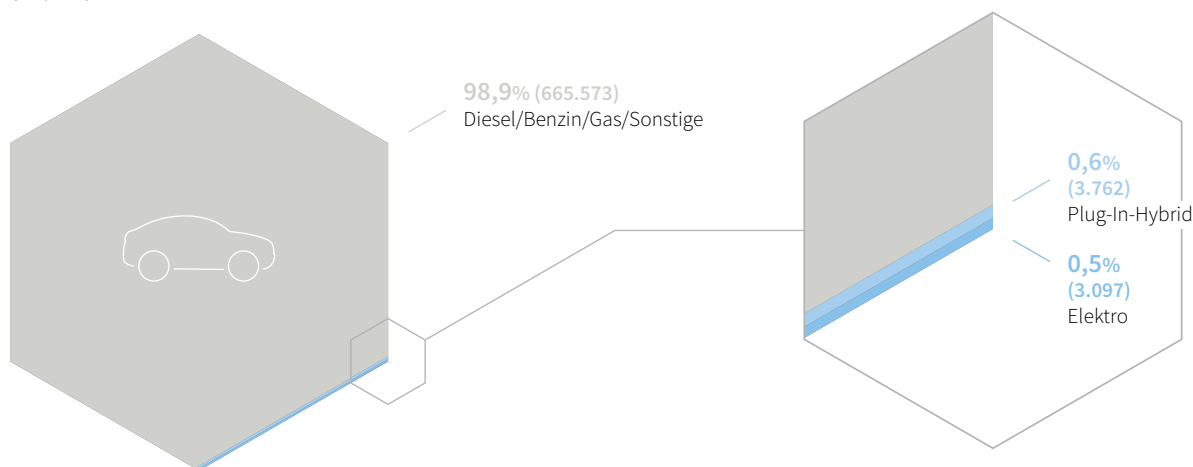


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Wenig Kenntnis über Kaufprämie für gebrauchte E-Autos: Ob ein finanzieller Anreiz das Geschäft mit gebrauchten E-Autos ankurbeln könnte, ist fraglich. Immerhin ist seit Mitte des vergangenen Jahres eine Förderprämie für junge gebrauchte E-Autos möglich. Der Kenntnisstand zur E-Kaufprämie ist unter den Kaufplanern eher unterdurchschnittlich. Die Frage: „Wussten Sie, dass auch der Kauf von jungen Elektro-Gebrauchtwagen staatlich (und von den Automobilherstellern) gefördert wird?“ verneinten 56%. Etwas besser – wenn auch nur geringfügig – sind E-Auto-Kaufplaner informiert. Hier antworteten 52% mit „nein“, was immer noch über die Hälfte der Zielgruppe ist.

Pkw-Besitzumschreibungen nach Antriebsarten

Stand März 2021



Copyright: DAT/Quelle: KBA

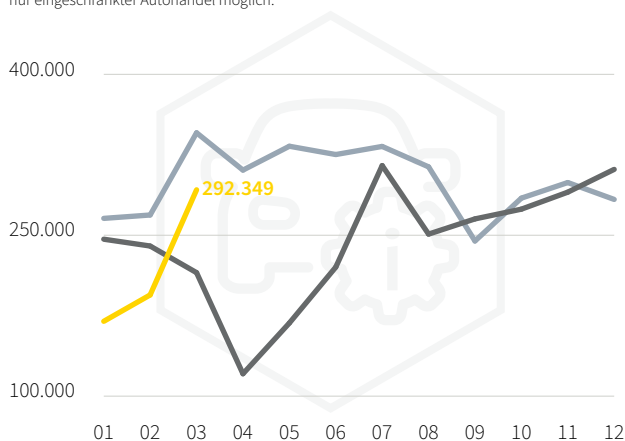
Nachfrage auf dem GW-Markt hoch – elektrifizierter Anteil aber gering: Trotz Lockdown und erschwerten Bedingungen war der März im Gegensatz zum Vorjahr ein sehr guter Monat. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt konnte laut KBA mit 672.432 Einheiten sogar der Vor-Corona-März aus dem Jahr 2019 übertrumpft werden. Unter dem Strich liegt der Gebrauchtwagenmarkt im ersten Quartal bei 1.583.639 Einheiten und damit noch 4,6% unter dem Vorjahreszeitraum. Nach Antriebsarten aufgeteilt, beherrschen die Verbrenner mit 98,9% das Marktgeschehen immer noch. Plug-In-Hybride kommen lediglich auf 0,6%, E-Autos auf 0,5% Marktanteil.

Auch die Neuwagen verbuchten im März gute Ergebnisse: Mit 292.349 Neuzulassungen konnte der Markt gegenüber März 2020 um 35,9% wachsen. Im ersten Quartal wurden 656.452 Pkw neu zugelassen. Das sind zwar noch 6,4% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, aber die Zeichen stehen auf Frühjahrsbelebung.

Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

— 2019 — 2020 — 2021

Von März bis April 2020 sowie ab Dezember 2020 war wegen Lockdown nur eingeschränkter Autohandel möglich.

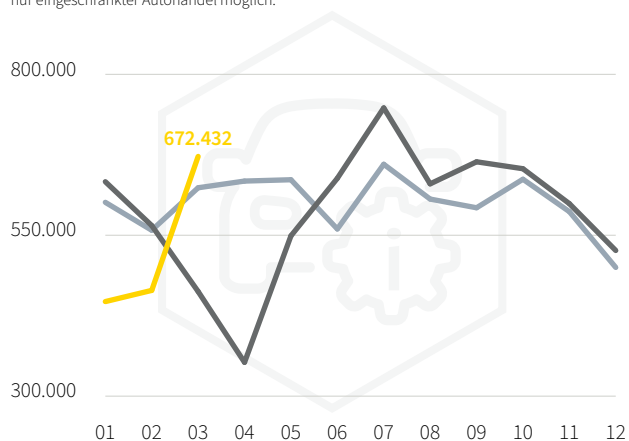


Copyright: DAT/Quelle: KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

— 2019 — 2020 — 2021

Von März bis April 2020 sowie ab Dezember 2020 war wegen Lockdown nur eingeschränkter Autohandel möglich.



Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (April 2021) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.080 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 06.-09.04.2021 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).

Über das DAT-Barometer

Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u. a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird.

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt. Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.



DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.

Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein
Leiter
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-488
M: +49 175 587 4675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
T: +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de | dat.de

Bernd Reich
Referent
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de | dat.de

Hinweis

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen Angaben sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und fotomechanische/digitale Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT)“.
Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.